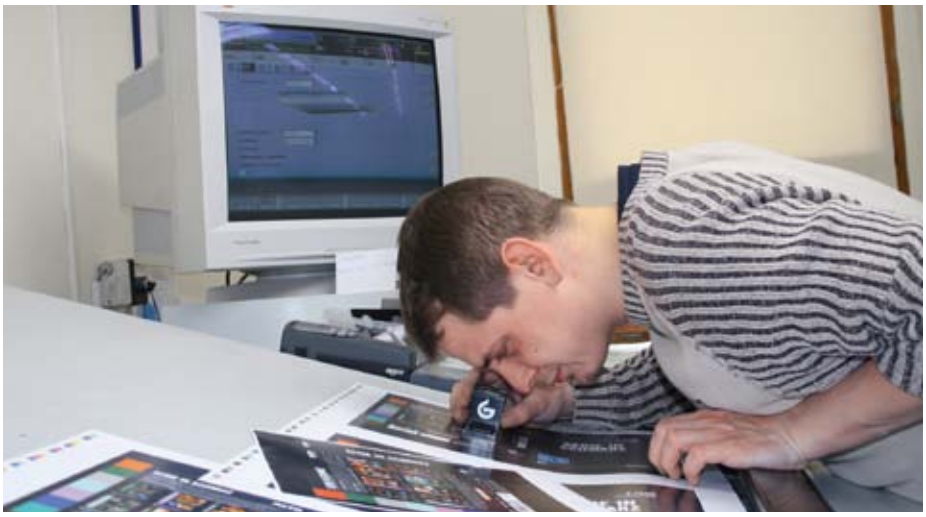
Mit Unternehmergeist erfolgreich in der Nische

100 Jahre Familienunternehmen der Gebrüder Frank

Ein Stück Geraer Wirtschaftsgeschichte ist derzeit im Stadtmuseum zu sehen. Die Sonderausstellung „400 Jahre Druckereien und Verlage in Gera" zeigt auch die Entwicklung der Firma Gebr. Frank von ihrer Gründung 1914 als „Klischee-Anstalt" bis zum heutigen Spezialisten für Verpackungen.

Gleich mehrere Gründungsdaten hat die Gebr. Frank GmbH & Co. KG. Politische Ereignisse zwangen die Unternehmerfamilie Frank immer wieder zum Neuanfang. Der I. und der II. Weltkrieg sowie die „Überführung in Volkseigentum" brachten eine solche Zäsur. Der Unternehmergeist der Franks blieb jedoch ungebrochen. Als Herbert Frank 1981 aus seinem eigenen Unternehmen entlassen wurde, begann er neu – mit dem Bedrucken von Kranzschleifen, Sportwimpeln und „Winkelementen". Richtig durchstarten konnte er jedoch erst 1990 mit der Reprivatisierung. Kein leichter Start, denn der Markt hatte sich quasi über Nacht komplett geändert. Die Entscheidung, sich auf die Produktion von Faltschachteln zu spezialisieren, legte die Grundlage für den heutigen Unternehmenserfolg. „1990 haben wir rund 15 Prozent unseres Umsatzes mit Faltschachteln gemacht. Heute sind Packmittel von Schachteln bis Blisterkarten unser Hauptgeschäft", fasst Dr. Harald Frank, der heute das Unternehmen in der dritten Generation leitet, die Firmenentwicklung der vergangenen 24 Jahre zusammen. Im Jahr 2010 hat er in einen neuen Produktionsbetrieb investiert, den sein Sohn Daniel leitet. In Crimmitschau werden auf modernster Technik Verpackungen für Pharmazie, Lebensmittel, Kosmetik, Spielzeug oder technische Produkte hergestellt. „Wir werden jedoch nie ein Massenproduzent sein, sondern wollen durch Qualität und kleine Innovationen unsere Marktposition weiter ausbauen", wirft der Unternehmer, der sich auch in Verband der Familienunternehmer und im Geraer Stadtrat engagiert, einen Blick in die Zukunft. Gemeinsam mit Studenten der Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur wurde kürzlich ein „Originalitätsverschluss" für Faltschachteln entwickelt. „Der Verbraucher kann so sicher sein, dass er der erste ist, der die Verpackung öffnet, nachdem sie das Werk verlassen hat." Eine weitere Innovation, eine Sprachinfo auf der Verpackung, steht kurz vor der Markteinführung. „Mit Hilfe einer speziellen App können Informationen über den Verpackungsinhalt per Smartphone abgehört werden", so Dr. Frank. „Sehbehinderte Menschen können so wichtige Informationen, zum Beispiel zu Arzneimitteln, abrufen. Aber auch andere Anwendungen sind möglich, zum Beispiel im Spass- und Freizeitbereich."

Zur Zukunftssicherung gehört für den Familienunternehmer Frank auch die Ausbildung eigenen Facharbeiternachwuchses für Druckvorstufe über Druck bis hin zum kaufmännischen Bereich. ■



Drucker Sebastian Rietschel war selbst Azubi in der Druckerei Gebr. Frank und gibt heute als Meister seine Berufserfahrung an Lehrlinge weiter.

Aus der Firmengeschichte

1. April 1914 Gründung der „Klischee-Anstalt Frank und Weiser"

2. August 1914 Firmenschließung bei Kriegsausbruch

18. April 1920 Wiedergründung als Geraer Klischee-Anstalt Gebrüder Frank

1942 Erneute Schließung während des II. Weltkrieges

1945 Dritter Neubeginn

1959 Zusammenlegung mit Druckerei Neupert zu Gebr. Frank KG, Graphischer Betrieb mit staatlicher Beteiligung

1960–1971 Eingliederung mehrerer kleiner Geraer Druckereien, Zahlreiche Investitionen in neue Technik

1972 Überführung in Volkseigentum

1975 Die Firma wurde zum Betriebsteil der Druckerei Volkswacht Gera

1981 Entlassung von Herbert Frank, Beginn einer selbständigen Tätigkeit

1983 Übernahme der Kranzschleifendruckerei Klinger, Gründung der Druckerei Herbert Frank

1990 Reprivatisierung Gebr. Frank KG

1992 Gründung des Verlages Dr. Frank GmbH

Seit 1993 Herausgabe der Wochenzeitung „Neues Gera"

1. April 2010 Eröffnung von FrankPack GmbH in Crimmitschau mit Spezialisierung auf Verpackungen